

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Master Umwelt und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Université de Montpellier

Studienjahr: 2023/2024

Aufenthaltsdauer: von September 2023 bis Dezember 2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Die Stadt Montpellier ist echt wunderschön und toll gelegen zwischen Meer und Bergen. Ich finde sie hat die perfekte Größe, nicht zu groß und hektisch, aber einem wird auch auf jedenfall nicht langweilig in einem halben Jahr! Die Leute waren super nett und offen und ich habe eigentlich gar keine schlechten Erfahrungen gemacht. Viele Einheimische sprechen kein oder nur schlechtes Englisch, aber das hilft dann noch mehr beim Französisch lernen!

2. Unterkunft

Ich habe mich gegen ein Studentenwohnheim entschieden – die Suche nach einem Zimmer hat sich aber doch stressiger gestaltet als erwartet. Die meisten Anzeigen suchten nur Leute für 1 ganzes Studienjahr, dadurch war es wirklich nicht so einfach was zu finden. Ich habe aber auch das Gefühl gehabt, dass alles ein bisschen kurzfristiger funktioniert als in Wien. Eine Woche vor meiner Ankunft hatte ich dann doch noch eine Zusage bekommen für ein Zimmer in einem kleinen französischen Haus mit Garten – ein bisschen außerhalb von der Stadt für 350€, mit zwei sehr lieben Mitbewohner*innen. Im Endeffekt war ich dann sehr froh dass ich mich gegen das Studentenwohnheim entschieden habe.

3. Kosten

Meine Miete war deutlich billiger als in Wien, ich habe mit gleich am Anfang ein Fahrrad organisiert und bin daher überall mit dem Fahrrad hingefahren, sonst Supermärkte/Gastronomie ist definitiv teurer als in Österreich, das merkt man schon. Die Uni Kantine ist aber sehr preiswert!

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin mit Interrail Ticket mit dem Zug gefahren ☺ Die Verkehrsmittel in Montpellier funktionieren grundsätzlich auch sehr gut!

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Alles recht unkompliziert, danke EU ☺

6. Beschreibung der Gastuniversität

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Direkt bei meinem ersten Besuch der Universität habe ich das Personal der Universität kennengelernt, und du hast immer Ansprechpartner*innen an die man sich wenden kann und bei jedem Problem behilflich sind. Außerdem gibt es am Anfang ganz viele

Veranstaltungen – hier wurde echt viel geboten damit man sich einlebt und kontakte knüpfen kann.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich hatte mich schon ganz am Anfang bei meiner Bewerbung für Montpellier Kurse herausgesucht, die ich machen könnte und hatte aus einem Erfahrungsbericht herausgelesen dass UBRM Studis im Management Institut sind. Demnach hatte ich dann auch Kurse aus diesem Institut rausgesucht. Nachdem ich angenommen wurde, habe ich realisiert, dass ich am Polytech Institut sein werde, dh. alle Kurse die ich rausgesucht hatte, waren hinfällig. Ich hatte dann von Wien aus noch verzweifelt versucht das Institut zu wechseln, dies war aber nicht mehr möglich. Nun war ich für das Studium ‚Science de L’eau‘ inskribiert, ohne davor Informationen darüber bekommen zu haben. Mein Kontaktperson der International Relations an der BOKU hat mir geraten ich solle einfach mal hinfahren und vor Ort noch mal mein Glück versuchen. So habe ich es dann auch gemacht. Im Endeffekt durfte ich dann 2 Kurse aus dem Management Institut machen, Decision Psychology und Intercultural Management, beide Kurse waren mit wenig Aufwand gut machbar. Auf dem Polytech Institut gemacht habe ich dann ‚Project Water Science and Engineering‘ für 10 ECTS gewählt, das ist ein recht praktischen, individuelles Project, dabei habe ich im 1 zu 1 Setting mit einer Professorin zusammen gearbeitet und habe Fisch Daten französischer Lagunen mit R Studio ausgewertet. Das war ziemlich viel aufwand, auch weil meine Statistik Kenntnisse nicht sehr groß waren davor. Aber die Professorin war sehr sehr hilfsbereit und nett und war sehr bemüht darin mich zu unterstützen. Alle anderen Kurse am Polytech Institut des Studiums waren auf Französisch, und grundsätzlich ist die Organisation sehr schulisch. Ich habe den anderen Kurs dann abgebrochen, weil die Inhalte des Studiums nicht interessiert haben und es auf französisch wirklich eine Herausforderung für mich war. Außerdem gab es einen Französisch Kurs einmal in der Woche, der auch verpflichtend für Erasmus Studierende ist.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Das Studienleben am Polytech Institut habe ich als recht intensiv erlebt. Die Studis haben jeden Tag von ca. 8 – 16 Uhr Unterreicht mit Anwesenheitspflicht. Dadurch das ich zwischen zwei Instituten ‚gependelt‘ bin, hatte ich ein bisschen mehr autonomie, worüber ich mich sehr gefreut habe. Aber alle Kurse hatten Anwesenheitspflicht. Die Prüfungen am Management Institut waren sehr einfach. Die Kurse am Polytech Institut waren für mich anspruchsvoll.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Ich habe alle Lehrpersonen sowie die Betreuung von der Universität als sehr nett und hilfsbereit erlebt!

11. Tipps & Resümee

Ich habe mein Semester in Montpellier sehr genossen und würde es sofort wieder so machen. Die Universität und die von mir belegten Kurse waren alle ok, aber ich habe mein Studienleben auf der BOKU jedenfalls wieder sehr zu schätzen gelernt. Aber außerhalb der

Universität hatte ich eine ganz tolle Zeit, habe mein Französisch verbessert, liebe Leute kennen gelernt, war viel am Strand, klettern und habe nette gemütliche Abende in der wunderschönen Altstadt von Montpellier verbracht.